

# Gebühren für Bibliothek in Dahlen steigen

### Schüler können Ausleihe weiterhin kostenlos nutzen

VON AXEL KAMINSKI

**DAHLEN.** Für die Stadtbibliothek tritt ab dem 1. Januar 2017 eine neue Benutzungsordnung in Kraft. Das beschloss der Stadtrat Ende Oktober einstimmig – ebenso wie die dazu gehörenden neuen Gebühren.

Bürgermeister Matthias Löwe (WHD) erläuterte, dass mit diesem Beschluss ein Hinweis aus dem Prüfbericht umgesetzt werde. Die letzte Anpassung war im Jahr 2011 erfolgt. Seither hätten sich einige Rechtsgrundlagen, auf die Bezug genommen werde, verändert. Außerdem seien mehrere Passagen, zum Beispiel im Hinblick auf die zur Verfügung stehenden Medien, aktualisiert worden. Der Stadtrat hatte den kürzlich gefassten Beschluss im April und Mai in nicht öffentlichen Sitzungen vorbereitet.

Die Jahresgebühr steigt demnach von derzeit sechs auf künftig zehn Euro. Für das Entleihen von DVDs werden 1,50 Euro für sieben Tage fällig. Auch der Ersatz für verloren gegangene Ausweise wird teurer, kostet ab dem neuen Jahr 2,50 Euro. Betroffen sind ebenfalls Dienstleistungen wie das Kopieren. Unverändert bleibt, dass Kinder bis 16 Jahre und Schüler bis 18 Jahre die Dähler Stadtbibliothek kostenlos benutzen können. Das gilt auch für die Nutzung des Internets, für die Erwachsene künftig 50 Cent pro angefangener halber Stunde zahlen. Wert legte Matthias Löwe auf die Feststellung, dass die Bibliothek auch mit der neuen Gebührenordnung nicht kostendeckend arbeiten werde.

Hartmut Risse (WHD) regte an, bei der Diskussion für den nächsten Haushalt zu prüfen, ob es günstiger sei, die Bibliothek in die Grundschule zu integrieren. Er verhehlte nicht, dass er bei solch einem Schritt die Kosten für teures Fachpersonal sparen möchte. Der Bürgermeister legte Wert darauf, bei einer solchen Betrachtung alle Nutzer der Bibliothek zu berücksichtigen. Die Analyse zeige, dass die Einrichtung auch von vielen „älteren Semestern“ genutzt werde. Sie würden die Lage des Hauses in der Stadtmitte und den barrierefreien Zugang zu schätzen wissen. Bei der Stadtbibliothek trafe ein gutes Angebot auf eine konstante Nachfrage.

## Nächster Spieleabend in der Öko-Station Naundorf

**NAUNDORF.** „Gemeinsam spielen, statt einsam fühlen“, lautete das Motto des jüngsten Projektes der Ökologischen Station in Naundorf. Das ist jetzt zwar offiziell beendet worden, aber Stationsleiterin Annett Erdmann möchte die Spieleabende trotzdem auch in Zukunft weiter anbieten. Der nächste Spieleabend findet am Mittwoch, dem 23. November, in der Zeit von 18 bis 20 Uhr in der Öko-Station Naundorf statt.

## Seniorenachmittag mit Modenschau

**LAMPERTSWALDE.** Zum nächsten Kaffeenachmittag sind am Mittwoch, dem 23. November, die Senioren aus Lampertswalde und Sörnnewitz eingeladen. Die Veranstaltung beginnt um 14 Uhr in der Eisscheune Lampertswalde, wo eine Modenschau zu sehen ist, informiert Gundula Zschau.



Kinderwagen-Parade: Sieben junge Mütter – allesamt Mitglieder beim DCC – schieben ihren närrischen Nachwuchs durch die Stadt.

Fotos: Dirk Hunger

# Schnuller-Alarm beim 22. Umzug des Dähler Carneval Clubs

### Riethberger halten die Treue – Ghostbusters eilen dem Sackhopper zu Hilfe

VON BÄRBE SCHUMANN

**DAHLEN.** „Diesen Faschingsumzug durch die Heidestadt wird es so nicht einmal geben. Der ist etwas ganz Besonderes, da bin ich mir sicher“, erklärt Steffen Hennig an diesem Sonnabendmittag, lange, bevor sich der Tross durch die Straßen der Heidestadt in Bewegung setzt. Auf dem Rathausbalkon gemeinsam mit Bürgermeister Matthias Löwe zum Kommentieren des bald folgenden Geschehens postiert, lüftet er das Geheimnis um eines der 25 Bilder schon mal vorab. „Sieben Muttis – alle Mitglieder des DCC – werden in ihren rot-weißen Garde-Uniformen mit ihren in den vergangenen Monaten geborenen Babys im Kinderwagen mitlaufen. Die Jüngste ist dabei Helene, die noch nicht mal zwei Wochen alt ist. Das wird es sobald nicht wieder bei uns geben“, freut sich das

Elferratsmitglied. Mit etwas Wehmut fügt der DCC-Moderator allerdings hinzu: „Mein Enkel kann nicht dabei sein, der hat sich beim Opa wohl mit Grippe angesteckt, hatte heute Morgen Fieber.“ Kurz darauf gießt sich Hennig einen Becher Kräutertee für die Stimme aus der mitgebrachten Thermosflasche ein. Noch vor zwei Tagen sei fraglich gewesen, ob er den Umzug kommentieren könne. Inzwischen sind Polizei und Feuerwehr nahe des Marktes zur Stelle, um dem Umzug freie Straßen zu besichern. Und schon nähert sich der Zug, angeführt von den Mitgliedern des Lampertswalder Musikvereins. Seit 1994 ist dieser beim Umzug dabei.

Danach folgt unter anderem Präsident Jörg Tetzold. Ihm zur Seite zeigt sich die amtierende Heidekönigin. Zum 22. Mal schlängelt sich der Tross durch die Straßen der Heidestadt. Mit dabei sind

befreundete Karnevalisten aus Riethberg, Strehla, Sitzenroda, Mannschatz, Neußen, Beilrode, vom Oschatzer Carnavalsclub. Aber auch Vereine und private Interessengemeinschaften lassen es sich nicht entgehen. Erstaunlich, was sie sich alles zum Motto der Session „Der Sackhopper ist kein Held, deshalb hat er die Ghostbusters bestellt“ haben einfallen lassen: Tanzende Hexen und Geister, dazwischen Engel, Tänzer, manches Prinzenpaar wie das vom heimischen Verein. Aber auch interessant gestaltete Bilder wie die vom Schulförderverein, dem Kleingartenverein Heideglück oder den Mitgliedern der Luppaa Frauenfußballmannschaft gefallen den an den Straßändern stehenden Heidestädtern und ihren Gästen. Immer wieder werden Bonbons und reichlich Konfetti geschmissen.

Nach dem Umzug gibt es ein großes Spektakel auf dem Markt mit einem

Showprogramm, bei dem die Zuschauer einen Vorgeschmack auf die eine oder andere Faschingsveranstaltung der aktuellen Session in der Region erhalten. Die Dähler Fünkchen und Funken zeigen Neues. Es wird geschunkelt und gelacht. Der Glühwein trägt sein Übriges zur guten Stimmung bei. Da schauen auch Polizisten, Feuerwehrleute amüsiert zu. Ohne sie hätte der Umzug so nicht durch die Heidestadt ziehen können. Und wer denkt, dass die hier gleich mehrfach im Einsatz befindlichen Polizeiautosbesatzungen sicher nicht unbedingt nötig gewesen wären, muss sich von einem der Beamten belehren lassen: „Ich bin nicht im Dienst. Wir sind aber dabei, weil wir den Verein unterstützen und ohne uns der Umzug so nicht durch die Straßen denkbar wäre.“ Wohl dem, der auf solche Helfer und noch andere Unterstützer bauen kann.



Bunter Hut: Klaus Köppe vom Musikverein Lampertswalde führt den Dähler Faschingsumzug an.



Grusel-Duo: Auch diese blass geschmückten Schönheiten mischten sich beim Umzug unters Narrenvolk.

# Annett Wünsch setzt Buchgeplauder in Mügeln fort

**MÜGELN.** Sie ist die Neue im Grünen Laden – Annett Wünsch ist künftig für alle Fragen rund um das Lesen Ansprechpartnerin im Geschäft am Markt. Die gelernte Bibliothekarin gab jetzt offiziell ihren Einstand – mit der Fortsetzung einer Tradition, die ihre Vorgängerin Angela Grigo etabliert hatte – dem Buchgeplauder.



Annett Wünsch

Am Freitagabend kamen wieder etliche bekannte Gesichter und ein paar Neulinge zusammen, um sich in gemütlicher Atmosphäre über Bücher auszutauschen. Unter den Empfehlungen Annett Wünschers und der Gäste fand sich das ein oder andere Buch, das sicher gut unter den Weihnachtsbaum passt. Als da wären: „Augustus“ von John Williams, ein Roman der sich mit Macht und Politik 44 vor Christus auseinandersetzt. „Das ist ein sehr kluges Buch“ meint Annett Wünsch. Anhand von Dokumenten, die sich mit dem Leben des titelgebenden Herrschers beschäftigen wird Geschichte erlebbar gemacht – nichts zum nebenher lesen, es braucht Zeit und Konzentration.

Leichter zu lesen ist dagegen Elena Ferrantes „Meine geniale Freundin“. Annett Wünsch fällt ins Lob der Kritiker ein – die Autorin schildert eine Frauenfreundschaft über fünf Jahrzehnte – mit allem Licht und Schatten allerdings. Um eine Freundschaft zwischen zwei Jungen geht es dagegen in „Aristoteles und Dante entdecken die Geheimnisse des Universums“. Nicht die beiden Philosophen, sondern zwei Pubertierende gleichen Namens finden zusammen und sich in der Welt zurecht – auf ihre Art und Weise.

Schlussendlich hatte Annett Wünsch noch ein besonderes Märchenbuch dabei. „Rotkäppchen hat keine Lust“ stellt die bekannte Geschichte auf den Kopf – und lässt eine verzogene Göre auf einen lieben Wolf treffen. Unbedingt lesen!

## Frank Kupfer morgen zu Gast in Schöna

**SCHÖNA.** Zu einem Diskussionsforum mit dem Landtagsabgeordneten Frank Kupfer laden der CDU-Gemeindeverband Cavertitz und die CDU Oschatz-Lieb- schützberg am Dienstag, dem 22. November, ab 19 Uhr in die Jägerhütte Schöna ein. Thema werden der ländliche Raum und seine Aussichten sein, aber auch Fragen zu anderen Themen sind willkommen. „Wir wünschen uns, dass viele Bürger die Möglichkeit nutzen, um mit uns zu diskutieren“, lädt Florian Stehl ein. Der Gemeinderat und Vorsitzende der Cavertitzer CDU wird ebenso selbst anwesend sein.

## Versuchter Einbruch in Dähler Kirche

**DAHLEN.** In der Nacht zum Sonnabend versuchten unbekannte Täter, in die Kirche in Dahlen einzubrechen. Sie hatten ihre Hebelwerkzeuge an Türen angesetzt, unter anderem auch am Portal des Gotteshauses. In die Kirche gelangten sie nicht. Wie die Oschatzer Polizei gestern mitteilte, entstand aber Sachschaden. Jetzt werden Zeugen gesucht, die eventuell etwas Verdächtiges gehört oder gesehen haben. Diese werden gebeten, sich bei der Polizei unter 03435/6500 zu melden. ka

Anzeige

### BAU-GEWERBE

**X** **Hautürvordächer,** Terrassenüberdachungen, Balkon- und Kellerabgangüberdachungen, Carports, Seitenteile, Anbaubalkone u. Schiebeanlagen aus einer wartungsfreien Alu-Konst., Maßanfertigung. inkl. Montage, direkt ab Werk! [www.henkel-alu.de](http://www.henkel-alu.de) ☎ 035033/71290

### SONSTIGE ANKÄUFE

**Antik Firma Ruff** kauft ständig Möbel, Spielzeug a.DDR, Postkarten, Bilder, Hausrat vor 1950 u.v.m., übernehme kompl. Haushaltsaufg. ☎ (03 41) 4 25 88 47

**Briefmarken, Postkarten,** Sammelbilderalben, Bücher, Münzen und Geldscheine kauft immer: Meyfarth, Waldstr. 47, 04105 Leipzig. ☎ (0341) 90961533, (0341) 9801545 und (0172) 3782979

### BEKANNTSCHAFTEN

**LINDA 40,** FRAUEN suchen anonym SEITENS-SPRUNG. ☎ (01 73) 8 231 4 45

**Kleiner Preis – große Wirkung!**

Anzeigen aufgeben unter [www.lvz.de](http://www.lvz.de)

64 Seiten, 24,5 x 16,8 cm, Hardcover je 12,90 €

Unsere Geschenkidee aus dem LVZ Shop

## Aufgewachsen in der DDR

Eingebettet in die weltpolitischen und gesellschaftlichen Geschehnisse der damaligen Zeit erinnern die Autoren an eine Welt unbeschwerter Kindheit und hoffnungsvoller Jugendträume. Beschrieben werden die ersten 18 Lebensjahre der Jahrgänge 1946, 1956 und 1966.

Diese und weitere Produkte erhalten Sie in den Geschäftsstellen der LVZ, im LVZ Media Store/Höfe am Brühl, über die gebührenfreie Hotline: 0800/2181-070 und im Online-Shop unter [www.lvz-shop.de](http://www.lvz-shop.de)

LEIPZIGER VOLKSZEITUNG

Beim Versand von Waren erheben wir je nach Menge, Gewicht und Größe eine einmalige Versandkostenpauschale von 1,45 € bis 6,95 €. Ab einem Bestellwert von 30 € liefern wir versandkostenfrei.

# Goldener Brief für Schmiedemeister

### Lampertsdorfer Martin Reichel von der Handwerkskammer zu Leipzig geehrt

VON AXEL KAMINSKI

**LAMPERSDORF.** Rund 61 Jahre nachdem Martin Reichel in Dresden seine Prüfung als Schmiedemeister abgelegt hat und am 15. Februar 1956 den Meisterbrief bekam, erhielt er am vergangenen Montag von der Handwerkskammer zu Leipzig den Goldenen Meisterbrief. Zum „richtigen“

Jubiläum war dieser Anlass wohl in Vergessenheit geraten, was aber Martin Reichels Freude über die etwas spätere Anerkennung nicht trübte.

Der Schmied, der das Handwerk in der Werkstatt seines Vaters erlernt hatte, legte bei der Meisterausbildung ein heute kaum vorstellbares Engagement hin. „Die Meisterschule fand in Dresden statt, in der

Nähe es Zwingers. Mein Vater ist dort immer montags früh hingefahren und sonnabends wieder nach Hause – mit dem Fahrrad“, erzählt Sohn Frank Reichel. Der angehende Meister habe dazu so gegen drei Uhr in der Frühe das Haus verlassen müssen, um pünktlich in Dresden zu sein. Ein Vierteljahr lang sei das so gegangen, bis die Prüfung bestanden war.

Bevor Martin Reichel die Meisterschule in Angriff nahm, hatte der heute 87-Jährige von April bis Juni 1952 einen Lehrgang zum Hufschmied absolviert. Die Landwirtschaft spielte in der Dorfschmiede sowohl bei ihm als auch bei seinem Vater eine große Rolle. Während die Pferde im Laufe der Jahre zumeist als Zugtiere an Bedeutung verloren, stellte das Schärfen von Pflugscharen immer wieder einen Berg Arbeit dar. Für die Straßenmeister hat Martin Reichel die Schneepflüge gewartet. Ebenso wie sein Vater war er weit über das Rentenalter hinaus für seine Kundschaft da. Wer seine Hacke oder andere Gartengeräte geschärft haben wollte, kam in Reichels Schmiede. Diese hatte der Vater von Martin Reichel 1923 an das Wohnhaus angebaut. Zuvor befand sie sich dort, wo jetzt die gute Stube eingerichtet ist und er mit Sohn Frank die Besucher aus der Nachbarschaft und von der Handwerkskammer zu einer Tasse Kaffee und einem Stück Kuchen auf die Auszeichnung empfing.



Andrea Mücke von der Handwerkskammer zu Leipzig übergibt Martin Reichel (l.) im Beisein seines Sohnes Frank den Goldenen Meisterbrief. Foto: Axel Kaminski